



20 Jahre EURES-T Oberrhein

„Kompetenzen und Bildung über Grenzen hinweg“

„Beschäftigung und sozialer Zusammenhalt sind bedeutsame Werte in der europäischen Union. Wir wollen diese Werte in den Grenzregionen mit Leben füllen und so Teilhabe, Wachstum und soziale Sicherheit entlang der innereuropäischen Grenzen verwirklichen“, sagte die amtierende Präsidentin von EURES-T-Oberrhein (European Employment Services Transfrontalier), Martina Musati, zum Auftakt des Festakts anlässlich des 20-jährigen Bestehens des trinationalen Netzwerks. Dazu reisten am 10.10.2019 über 130 Vertreter der Arbeitsverwaltungen, Gebietskörperschaften und Sozialpartner (insgesamt 22 Institutionen) aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz nach Freiburg. Gastgeber der zweitägigen Veranstaltung, die unter dem Motto **„Kompetenzen und Bildung über Grenzen hinweg“** stand, war das Regierungspräsidium.

Gemessen am Ziel des Netzwerks, eine ausgewogene Arbeitsmobilität in der Grenzregion zu fördern und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt am Oberrhein weiter voranzutreiben, zog Musati in ihrer Eröffnungsrede eine erste positive Bilanz. Mit 18 ständigen EURES-Beratern sei es gelungen, die Arbeitnehmerfreizügigkeit mit konkreten Angeboten an gezielter Information, individueller Beratung und passgenauer Vermittlung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber erlebbar zu machen. Der im Jahr 2015 eingerichtete „One-Stop-Shop“ erlaube bei hoher Erreichbarkeit eine niederschwellige Kontaktaufnahme, um erste Fragen zur grenzüberschreitenden Ausbildung oder Beschäftigung zu klären. Zwischen Lörrach und Landau seien in unterschiedlichen Modellen vier grenzüberschreitende Arbeitsvermittlungen eingerichtet worden. Ihnen gemeinsam ist, dass französische und deutsche Arbeitsmarktexperten Hand in Hand Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammenbringen. Musati, die bei der Bundesagentur für Arbeit geschäftsführend den Operativen Bereich der Regionaldirektion Baden-Württemberg verantwortet, zog als weitere Belege für den Erfolg im Netzwerk die Grenzüberschreitende Berufsausbildung und das erst kürzlich veröffentlichte trinationale Arbeitsmarktmonitoring heran. Letzteres sei nicht nur für das EURES-T-Netzwerk von Nutzen. Auch die Oberrheinkonferenz und die Trinationale Metropolregion könnten davon profitieren und die drei wichtigen Netzwerke so noch enger zusammenrücken lassen.



EURES Transfrontalier Oberrhein / Rhin Supérieur

Mit Blick auf die sechs Millionen Menschen, die in der oberrheinischen Metropolregion leben, sagte Musati: *„Wir haben in den vergangenen 20 Jahren das Netzwerk regional ausgebaut und die Zusammenarbeit auf vielen Ebenen vertieft. Im Ergebnis haben die Menschen vielschichtig davon profitiert. Darüber freue ich mich. Wir haben aber noch große Aufgaben vor uns“*. So kenne die Digitalisierung keine Grenzen. Immer kürzer verlaufende Innovationszyklen erfordere von allen Arbeitnehmern am Oberrhein lebenslanges Lernen. Damit einhergehend könnten sich weitere Fachkräfteengpässe einstellen, von denen alle drei Länder betroffen wären. Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist für die Präsidentin die Annäherung der Mitgliedsstaaten bei der Anerkennung beruflicher Abschlüsse. *„Wir arbeiten bei beruflicher Weiterbildung bereits gut zusammen. Wenn es uns aber gelingt, gemeinsame Weiterbildungen grenzüberschreitend zu etablieren, könnte das ein neues festes Band der europäischen Integration werden“*, sagte Musati, die überzeugt ist, dass es immer wichtiger wird, den Arbeitsmarkt europäisch zu denken und gerade in Grenzregionen gemeinsam nach Lösungen zu suchen. *„Wir wollen in Europa weiter Vorbild bleiben und mit unserer Arbeit für ein europäisches Denken werben“*, betonte Musati mit Blick auf europakritische Strömungen in der Gesellschaft.

EURES-T Oberrhein gehört zum EURES-Netzwerk und ist eine von zehn grenzüberschreitenden EURES-T-Partnerschaften in Europa. Diese Partnerschaften sind in europäischen Regionen mit großen Pendlerströmen angesiedelt. Dort spielen sie eine wichtige Rolle, da sie der Transparenz und der Förderung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden europäischen Arbeitsmarktes dienen. Im Juli 1999 zur Unterstützung und Förderung des grenzüberschreitenden europäischen Arbeitsmarktes gegründet, umfasste EURES-T Oberrhein zunächst drei Regionen: das Elsass, einen Teil von Baden-Württemberg und den Süden von Rheinland-Pfalz. Am 1. April 2004 wurden die Partner der Nordwestschweiz einbezogen. Geographisch betrachtet erstreckt sich EURES-T Oberrhein über eine Gesamtfläche von 21 500 km². Sie umfasst etwa 6 000 000 Einwohner. Von ihnen pendeln täglich rund 97.000 zur Arbeit über die Grenze.

Autor. Hanspeter Fakler